

KONZERNABSCHLUSS DER HW INDUSTRIES GMBH
ZUM 31. DEZEMBER 2011 (HGB)

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	Textziffer Konzern- Anhang	EUR	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
	6.a.			
			56.533,41	108.742,69
II. Sachanlagen				
1.	6.a.	22.193.920,68		25.878.638,93
2.		53.007.818,19		61.920.117,04
3.		3.084.168,58		2.039.580,78
4.		<u>9.074.689,81</u>		<u>2.591.100,68</u>
			87.360.597,26	92.429.437,43
III. Finanzanlagen				
1.	6.a./b.	26.132,05		0,00
2.		510.000,00		0,00
3.		<u>2.000.000,00</u>		<u>2.000.000,00</u>
			2.536.132,05	2.000.000,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1.		8.657.882,80		7.710.100,54
2.		577.014,00		531.295,00
3.		7.820.943,21		5.553.050,62
4.		<u>105.099,03</u>		<u>778.192,28</u>
			17.160.939,04	14.572.638,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1.	6.c.	4.026.070,70		6.440.120,08
2.		60.806,17		0,00
3.		7.947.809,67		5.241.677,00
4.		<u>7.683.561,03</u>		<u>5.627.624,50</u>
			19.718.247,57	17.309.421,58
III. Sonstige Wertpapiere				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
			15.229.841,24	10.994.214,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	6.c.		308.390,23	171.527,72
D. Aktive latente Steuern				
	6.d.		249.891,00	299.897,00
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				
	6.e.		<u>0,00</u>	<u>211.795,45</u>
			<u>143.142.270,83</u>	<u>138.835.514,98</u>

Passiva

	Textziffer Konzern- Anhang	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital	6.f.		
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00	25.000.000,00
II. Rücklagen			
Kapitalrücklage		25.564,60	25.564,60
Andere Gewinnrücklagen		21.839,00	21.839,00
Konzernrücklagen		-8.825.798,63	-6.831.837,00
III. Konzernbilanzverlust Genußrechtskapital		-635.059,47	-3.590.605,90
IV. Equinotes		0,00	10.000.000,00
V. Anteile Außenstehende		<u>9.253,99</u>	<u>7.074,70</u>
		15.595.799,49	24.632.035,40
B. Sonderposten mit Rückla- geanteil	6.g.		
		28.439,00	39.060,50
C. Rückstellungen	6.h.		
1. Rückstellungen für Pen- sionen		828.654,00	709.892,00
2. Steuerrückstellungen		152.238,97	67.966,09
3. Sonstige Rückstellungen		<u>4.314.476,18</u>	<u>4.851.396,31</u>
		5.295.369,15	5.629.254,40
D. Verbindlichkeiten	6.i.		
1. Stille Beteiligung		10.169.378,21	10.169.378,21
2. Genussrechtskapital		22.000.000,00	12.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten		63.906.816,15	62.873.681,17
4. Erhaltene Anzahlungen		72.977,43	444.392,91
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen		22.461.704,56	20.557.095,33
6. Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen		149.959,77	0,00
7. Sonstige Verbindlichkei- ten		3.461.827,07	2.490.617,06
- davon aus Steuern EUR 580.133,86 (i.V. EUR 321.037,75 davon im Rahmen der			
- sozialen Sicherheit EUR 251.886,40 (i.V. EUR 284.275,62)			
		<u>122.222.663,19</u>	<u>108.535.164,68</u>
		<u>143.142.270,83</u>	<u>138.835.514,98</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

	Textziffer Konzern- Anhang	EUR	2011 EUR	2010 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a.	179.747.365,83		163.167.897,67
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		2.101.260,51		-900.786,27
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		383.267,25		343.210,75
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b.	<u>6.557.744,94</u>		<u>4.775.220,01</u>
			188.789.638,53	167.385.542,16
5. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	a)	-90.422.952,63		-73.982.668,55
Aufwendungen für bezogene Leistungen	b)	<u>-15.711.263,93</u>		<u>-12.728.927,37</u>
			-106.134.216,56	-86.711.595,92
Rohergebnis			82.655.421,97	80.673.946,24
6. Personalaufwand	7.c.			
Löhne und Gehälter	a)	-24.092.684,71		-23.124.816,83
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	b)	<u>-4.821.922,75</u>		<u>-4.740.980,50</u>
			-28.914.607,46	-27.865.797,33
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-8.186.134,46	-8.466.052,68
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d.		<u>-36.350.821,48</u>	<u>-26.310.363,55</u>
Betriebsergebnis			9.203.858,57	18.031.732,68
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		368.191,60		309.072,67
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-32.563,82		-9.269,29
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.753.186,37		-5.569.929,84
Finanzergebnis	7.e.		-5.417.558,59	-5.270.126,46
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			3.786.299,98	12.761.606,22
12. Außerordentliche Aufwendungen	7.f.		-6.658,00	-106.312,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.g.		-821.197,21	-419.314,21
14. Konzernjahresüberschuss			2.958.444,77	12.235.980,01
15. Konzernverlustvortrag			-3.590.605,91	-15.825.186,66
16. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			-2.898,33	-1.399,25
17. Konzernbilanzverlust			<u>-635.059,47</u>	<u>-3.590.605,90</u>

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der HW Industries GmbH (HWI) zum 31. Dezember 2011 ist nach den Vorschriften des HGB aufgestellt. Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen haben ausnahmslos den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden neben dem Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen der HWI einbezogen:

Nr.	Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital 31.12.2011 100 %
		%	Nr.	TEUR
1	HW Industries GmbH, Herzberg			
	<u>Gruppe Homanit</u>			
2	Homanit Holding GmbH, Losheim	100,00	1	28.343
3	Homanit GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	17.131
4	Homanit Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	59
5	Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	16
6	Homanit Polska Sp. z o.o., Spolka Komandytowa, Karlino	99,99 0,01	3 7	17.006
7	Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	3	247
8	Homatrans Sp. z o.o., Karlino	95,00	6	181
9	HomaTrade GmbH, Herzberg	100,00	1	715
	<u>Gruppe HOMAPAL</u>			
10	HWH Holzwerkstoffe Holding GmbH, Losheim	100,00	1	1.103
11	HOMAPAL Plattenwerk GmbH & Co. KG, Herzberg	50,00	10	2.045
12	HOMAPAL Plattenwerk Beteiligungs- gesellschaft mbH, Herzberg	50,00	10	80

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 werden neben der Obergesellschaft HW Industries GmbH elf direkte und indirekte Tochtergesellschaften und Beteiligungen nach den Grundsätzen der Voll- und Quotenkonsolidierung einbezogen.

Die Homapal Plattenwerk GmbH & Co. KG, Herzberg, sowie die Homapal Plattenwerk Beteiligungsgesellschaft mbH, Herzberg, werden mit der Quote (50 %) konsolidiert.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht vorhanden. Passivische Unterschiedsbeträge werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31.12.2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Jahresendkurs und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden erfolgsneutral in der Konzernrücklage ausgewiesen. Die Unterschiede aus der Umrechnung der Jahresergebnisse zu Durchschnittskursen werden ertragsunwirksam in die Konzernrücklage eingestellt.

Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat; diese Kursdifferenzen werden erfolgsunwirksam in der Konzernrücklage ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HWI gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode vorgenommen. Bei der degressiven Methode erfolgt der Übergang zur linearen Methode, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Falls notwendig, wurden niedrigere beizulegende Werte angesetzt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden zum Wechselkurs im Anschaffungszeitpunkt oder zu niedrigeren Kursen am Abschlussstichtag angesetzt.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Gebührenvorauszahlungen und Disagien ausgewiesen. Die Disagiobeträge werden entsprechend der Laufzeit der Darlehen aufgelöst.

Das Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuern für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Zur Bilanzierung der Pensionsrückstellungen wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Verbindlichkeiten werden mit Ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungs-Verbindlichkeiten werden mit Kursen zum Anschaffungszeitpunkt oder höheren Kursen am Abschlussstichtag bewertet.

b) Finanzanlagen

Als Anteile an verbundene Unternehmen werden die Anteile an der Homatech sp. z.o.o. sowie der HBG Holzbaustoff Beteiligungs- GmbH ausgewiesen. Diese Gesellschaften werden wegen untergeordneter Bedeutung derzeit nicht konsolidiert.

Die Beteiligungen beziehen sich auf die in 2011 gegründete DHN Transportmittel GmbH & Co. KG sowie deren Komplementärin. An beiden Gesellschaften hält der Konzern je ein Drittel der Anteile. Diese Gesellschaften wurden ebenfalls aufgrund untergeordneter Bedeutung noch nicht konsolidiert.

Die Sonstigen Ausleihungen betreffen eine stille Beteiligung an der Homatherm GmbH, Berga.

Diese Beteiligung ist bis zum 31. Dezember 2014 unter Berücksichtigung einer Verzinsung von mindestens 4 % (maximal TEUR 200) fest vereinbart. Die stille Beteiligung unterliegt einer Rangrücktrittserklärung/Darlehensbelastungserklärung.

c) Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren aus verzinslichen Verrechnungskonten. In den sonstigen Vermögensgegenständen werden als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche (TEUR 3.347), Forderungen gegen die Factoringgesellschaft (TEUR 2.901) sowie der unter Berücksichtigung der Vorabauschüttung verbliebene Restgewinnanspruch von TEUR 476 des Joint-Venture-Partners Formica (Gesellschafter zu 50 % an der Homapal Plattenwerk GmbH & Co. KG) ausgewiesen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 501 (i.V. TEUR 442) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Auf Disagien entfallen TEUR 12 (i.V. TEUR 18).

d) Aktive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 23 (i.V. TEUR 63). Davon wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 10 (i.V. TEUR 10) abgezogen. Auf Verlustvorträge wurden weitere aktive latente Steuern TEUR 202 (i.V. TEUR 172) errechnet. Die Steuerbelastung wurde mit 13 % für Gewerbesteuer berechnet.

Aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergeben sich weitere aktive latente Steuern von TEUR 389 (i.V. TEUR 416). Aus der Bildung einer Rücklage nach § 6b EStG ergaben sich passive latente Steuern von TEUR 341 (i.V. TEUR 341), die mit den aktiven latenten Steuern saldiert wurden. Auf die Konsolidierungsmaßnahmen wurde ein Steuersatz von 26,25 % angewandt.

e) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen sind durch Wertpapiere gesichert. Diese Wertpapiere wurden mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Die Altersteilzeitverpflichtungen betragen TEUR 1.280 und das Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert beträgt TEUR 1.245.

f) Eigenkapital

Als Eigenkapital werden das Gezeichnete Kapital, die Rücklagen, der Konzernbilanzverlust, das Genussrechtskapital sowie die Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Zum 31.12.2011 ergeben sich gemäß Handelsregistereintragungen folgende Gesellschafterverhältnisse:

	<u>TEUR</u>	<u>%</u>
a. Fritz Homann GmbH & Co. KG	20.000	80,00
b. VVS GmbH	<u>5.000</u>	<u>20,00</u>
c.	<u>25.000</u>	<u>100,00</u>

Die anderen Gewinnrücklagen ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

Die Konzernrücklagen ergeben sich folgendermaßen:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
	TEUR	TEUR
d.		
e. Währungsdifferenzen	- 8.946	- 6.952
f. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung		
	<u>+ 120</u>	<u>+ 120</u>
g.	<u>-8.826</u>	<u>- 6.832</u>

Der Konzernbilanzverlust für das Geschäftsjahr 2011 beträgt TEUR 635. Die Überleitung ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Anteile fremder Gesellschafter betreffen die Minderheitsanteile an der Homatrans in Höhe von 5 % des gezeichneten Kapitals.

Das Tochterunternehmen Homanit GmbH & Co. KG hat am 23.09.2005 einen Genussrechtsvertrag abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 22.10.2012; die Verzinsung beträgt 7 ¼ % p.a. auf das gewährte Kapital von TEUR 10.000. Das Genussrechtskapital equinotes unterliegt einem Rangrücktritt, eine bedingte Verlustbeteiligung ist vereinbart und das Engagement gewährt dem Kapitalgeber keine Mitgliedschaftsrechte. Das Genussrechtskapital ist am 22.10.2012 zur Rückzahlung fällig, daher ist es zum 31. Dezember 2011 als Verbindlichkeit auszuweisen.

g) Sonderposten mit Rücklageanteil

Die ausgewiesenen Sonderposten resultieren aus Programmen zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur in Niedersachsen. Wesentliche Voraussetzung für die Zuschussgewährung ist die Schaffung und

Vorhaltung von zusätzlichen Dauerarbeitsplätzen. Die Sonderposten wurden nicht auf der Grundlage steuerrechtlicher Vorschriften gebildet.

h) Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen wurden im Geschäftsjahr 2011 entsprechend den versicherungsmathematischen Gutachten ausgewiesen. Das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) wurde erstmalig angewandt. Zum 31. Dezember 2011 ist ein Betrag von TEUR 87 noch nicht in der Pensionsrückstellung enthalten; dieser wird bis zum 31. Dezember 2024 angesammelt. Der Berechnung wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

Zinssatz	5,14 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p.a.	0 - 1,5 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	1 - 1,5 %
Fluktuation p.a.	0 - 3,3 %

Die Steuerrückstellungen enthalten Erfüllungsrückstände aus Gewerbe- sowie Körperschaftsteuerzahlungsverpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Garantie- und Bonusverpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten.

i) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

	31.12.2011	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Stille Beteiligung		0,00	10.169.378,21	0,00	10.169.378,21
2. Genussrechtskapital		22.000.000,00	0,00	0,00	22.000.000,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		16.754.218,70	29.784.097,45	17.368.500,00	63.906.816,15
4. Erhaltene Anzahlungen		72.977,43	0,00	0,00	72.977,43
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		22.461.704,56	0,00	0,00	22.461.704,56
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		149.959,77	0,00	0,00	149.959,77
7. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>3.461.827,07</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.461.827,07</u>
		<u>64.900.687,53</u>	<u>39.953.475,66</u>	<u>17.368.500,00</u>	<u>122.222.663,19</u>

31.12.2010		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1.	Stille Beteiligung	0,00	10.169.378,21	0,00	10.169.378,21
2.	Genussrechtskapital	0,00	12.000.000,00	0,00	12.000.000,00
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.083.279,29	28.208.901,88	18.581.500,00	62.873.681,17
4.	Erhaltene Anzahlungen	444.392,91	0,00	0,00	444.392,91
5.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.557.095,33	0,00	0,00	20.557.095,33
6.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
7.	Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.490.617,06</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.490.617,06</u>
		<u>39.575.384,59</u>	<u>50.378.280,09</u>	<u>18.581.500,00</u>	<u>108.535.164,68</u>

Die stille Beteiligung im Jahresabschluss des Tochterunternehmens Homanit dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis und betrifft zwei Abschnitte mit Laufzeiten bis zum 30.12.2015, die von einem Kreditinstitut gehalten werden.

Das Genussrechtskapital ergibt sich aus 2 Verträgen; zu den equinotes wird auf Punkt 6.f) hingewiesen. Ein weiterer Vertrag wurde am 24. Mai 2005 über die Gewährung von Mezzaninekapital geschlossen. Vertragspartner ist die Muttergesellschaft. Der Nominalbetrag lautet über TEUR 12.000; die Kapitalgeberin erhält grundsätzlich einen Garantiegewinn. Eine Verlustbeteiligung ist nicht vorgesehen. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 4. August 2012; die Rückzahlung wurde zum 1. August 2012 vereinbart.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert.

Die restlichen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) **Umsatzerlöse**

Der HWI Konzern erzielt seine Umsatzerlöse in folgenden Märkten:

	2011	2010
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Inland	45.311	47.897
Europäische Union	119.623	101.267
Übriges Ausland	<u>14.813</u>	<u>14.004</u>
	<u>179.747</u>	<u>163.168</u>

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt:

	2011	2010
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
HDF/MDF Platten	171.006	155.086
Schichtpressstoffplatten	8.255	7.853
Logistik	<u>486</u>	<u>229</u>
	<u>179.747</u>	<u>163.168</u>

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind als wesentliche Posten enthalten:

	2011	2010
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Erträge aus Anlagenverkäufen	2.553	1.039
Kursgewinne	1.556	1.971

c) Personalaufwand

Im Personalaufwand von TEUR 28.914 (i.V. TEUR 27. 866) sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 189 (i.V. TEUR 209) enthalten.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Angestellte	198	194
Gewerbliche	<u>599</u>	<u>617</u>
Gesamt	<u>797</u>	<u>811</u>

Die Homapal Plattenwerk GmbH & Co. KG (Gemeinschaftsunternehmen) beschäftigte durchschnittlich insgesamt 72 (i.V. 68) Mitarbeiter; davon wurden 36 (i.V. 34) entsprechend der Quote von 50 % in den Konzernabschluss einbezogen.

d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden als wesentliche Posten ausgewiesen:

	31.12.2011	31.12.2010
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Fracht- und andere Vertriebskosten	13.378	10.651
Kursverluste	6.869	23
Reparatur- und Instandhaltungskosten	5.392	4.846
Verwaltungskosten	5.260	4.569

e) Finanzergebnis

In den Zinserträgen sind TEUR 150 (i.V. TEUR 146) aus der Verzinsung der Verrechnungskonten der Gesellschafter enthalten. Außerdem werden Erträge aus der Stillen Beteiligung Homatherm von TEUR 109 (i.V. TEUR 102) ausgewiesen.

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen von TEUR 6 aus der Auflösung von Disagien sowie die Vergütung aus der Stillen Beteiligung in Höhe von TEUR 178 enthalten. Außerdem werden wie im Vorjahr Zinsaufwendungen aus dem Genußrechtskapital Equinotes und PREPS in Höhe von TEUR 1.541 ausgewiesen.

f) Außerordentliche Aufwendungen

Unter den Außerordentlichen Aufwendungen wurden die Aufwendungen aus der Umstellung der Rechnungslegungsvorschriften auf das BilMoG ausgewiesen. Es handelt sich um die Aufwendungen zur Anpassung der Pensionsrückstellungen an die geänderte Bewertungsmethodik. Der Unterschiedsbetrag beträgt zum 31. Dezember 2011 noch EUR 86.555,00. Er ist bis 2024 mit jährlich EUR 6.658,00 zu tilgen.

g) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Diese Aufwandsposition enthält Gewerbesteuer von TEUR 402, Körperschaftsteuer von TEUR 361 sowie latente Steueraufwendungen von TEUR 58. Die latenten Steuern entfallen mit TEUR 27 auf Konsolidierungsmaßnahmen und mit TEUR 23 auf Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den jeweiligen Tochterunternehmen sowie dem Mutterunternehmen. TEUR 8 entfallen auf eliminierte Zwischengewinne, die in den Vorräten enthalten sind.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2011 bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 4.463 (i.V. TEUR 5.298). Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen. Darüber hinaus besteht noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 4.819 (i.V. TEUR 3.527).

Mit drei Kreditinstituten bestehen Verträge über Finanzinstrumente, die Zins- und Währungsrisiken absichern. Aufgrund des negativen Marktwertes wurde zum Bilanzstichtag eine entsprechende Rückstellung von TEUR 1.675 (i.V. TEUR 2.142) gebildet.

9. Sonstige Angaben

Mutterunternehmen der HW Industries GmbH ist die Fritz Homann GmbH & Co. KG, Herzberg.

Geschäftsführer ist Herr Fritz Homann, Kaufmann, München.

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Das im Geschäftsjahr 2011 als Aufwand erfasste Honorar nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB setzt sich zusammen aus Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 203), Steuerberatungsleistungen (TEUR 18) und sonstige Leistungen (TEUR 7).

Herzberg, im April 2012

.....

Fritz Homann

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Konzernjahresüberschuss	2.958	12.236
Abschreibungen Anlagevermögen	8.186	8.466
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2.426	-2.002
Veränderung der Pensionsrückstellung	119	129
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	3.009	675
Zwischensumme	11.846	19.504
Veränderung der		
- Vorräte	-2.588	-683
- Forderungen gegen Gesellschafter	-2.767	1.342
- Liefer- und Leistungsforderungen	3.214	-5.205
- Übrige Aktiva	-1.714	-1.539
- Sonstigen Rückstellungen	-454	-2.216
- Lieferverbindlichkeiten/erhaltene Anzahlungen	1.533	5.918
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	150	0
- Übrige Passiva	970	-893
- Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	1.738	-2.182
Zwischensumme	82	-5.458
Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit	11.928	14.046
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	2.767	4.406
Auszahlungen für Anlageinvestitionen	-11.494	-7.319
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8.727	-2.913
Aufnahme von neuen (Finanz-)Krediten	12.000	0
Tilgung von (Finanz-)Krediten	-10.965	-4.781
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	1.035	-4.781
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	4.236	6.352
Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-130
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.994	4.772
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.230	10.994

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der HW Industries GmbH, Herzberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der HW Industries GmbH den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der HW Industries GmbH, Herzberg. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 20. April 2012

Warth & Klein Grant Thornton AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl.-Kfm. Georg Holschbach

Dipl.-Vw. Peter Kaldenbach

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

**HW Industries GmbH,
Herzberg
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011**

A. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Die HW Industries GmbH (HWI) ist als Obergesellschaft im Dezember 1998 gegründet worden. Die Unternehmensgruppe befasst sich mit der Entwicklung, Produktion und Absatz von Holzwerkstoffen inklusive artverwandter Produkte.

Die HOMANIT GmbH & Co. KG und die HOMANIT Polska Sp. z o. o. produzieren jeweils separat in Losheim und in Karlino. Diese Gesellschaften repräsentieren den Geschäftsbereich HDF/MDF Holzfaserplatten.

Die Homapal Plattenwerk GmbH & Co. KG produziert in Herzberg. Der Vertrieb erfolgt exklusiv für Deutschland, Österreich und die Schweiz durch die HomaTrade. Für die übrigen Regionen werden die Produkte durch den Joint-Venture-Partner vertrieben. Diese Gesellschaften bilden den Geschäftsbereich Schichtpressstoffplatten.

1. Charakterisierung der Geschäftslage 2011

Die Weltkonjunktur wurde in der ersten Jahreshälfte 2011 durch verschiedene Ereignisse beeinflusst. Dazu zählten ein kräftiger Ölpreisanstieg infolge der politischen Umbrüche im arabischen Raum, das Erdbeben in Fukushima (Japan) und die Zuspitzung der Schuldenkrise im Euro-Raum, die die Verunsicherung der Marktteilnehmer deutlich erhöht hat. Die erstgenannten Ereignisse konnten bis zur Jahresmitte weitgehend verarbeitet werden, die Schuldenproblematik beherrscht nach wie vor das Bild. Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland setzte sich im Jahr 2011 fort. Im Jahresverlauf konnte das Bruttoinlandsprodukt das Niveau vor der Krise wieder erreichen (Quelle: Sachverständigenrat – Jahreshauptgutachten, Seite 25).

HDF/MDF Holzfaserplatten

- Die Umsatzerlöse liegen für das Geschäftsjahr 2011 mit 162 Mio. Euro ca. 5 % über dem Vorjahresniveau. Die Steigerung resultiert aus der guten Entwicklung unseres Werkes in Polen. In Deutschland führten Umbauarbeiten zum Jahreswechsel zum Ausfall von 7 Produktionstagen. Die Steuerung und Antriebstechnik der Plattenpresse wurde erneuert. Die Kesselanlage wurde ebenfalls mit einer neuen Steuerung versehen, die Abgasreinigung wurde ersetzt, um die höheren Umweltstandards auch in Zukunft erfüllen zu können.
- Die Preise für die wichtigsten Rohstoffe Holz und Leim haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Materialaufwandsquote ist unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung der Erzeugnisse um 3,1 %-Punkte auf 57,0 % angestiegen. Ursächlich dafür sind neben den Preissteigerungen wesentlich höhere Lackierkosten aufgrund bestimmter Kundenanforderungen. Die geforderte Oberflächennorm wird durch den Einsatz von speziellen

Lacken und dickeren Lackschichten erreicht. Der Mehraufwand kann nur in geringem Maße bei der Preiskalkulation berücksichtigt werden.

- Die Personalkosten lagen mit 0,5 Mio. Euro über dem Plan. Ursächlich dafür waren insbesondere viele kleine und damit personalintensive Aufträge in Deutschland. Kosteneinsparungen sollen dadurch erreicht werden, dass zunächst hinter einer Säge eine automatische Verpackungsanlage installiert wird.
- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. Euro angestiegen. Davon entfallen annähernd 6,8 Mio. Euro auf die Kursentwicklung des PLN zum Jahresende. Die Vertriebskosten sind um ca. 2,7 Mio. Euro angestiegen. Ursächlich dafür waren die gestiegenen Frachtsätze der Spediteure (Entwicklung des Dieselpreises) sowie die angestiegene Zahl von kleineren Aufträgen.

Schichtpressstoffplatten

- Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise in den Vorjahren waren auch in diesem Geschäftsbereich in 2011 noch zu spüren. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage konnte der Umsatz gegenüber 2010 gesteigert werden. Insgesamt sind die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % gestiegen. Der Absatz ist gegenüber 2010 um 8,6 % angestiegen. Die erreichten Zahlen lagen leicht oberhalb des Budgets für 2011. Anders als im Vorjahr war der Umsatz im Asien-Pazifik-Raum rückläufig. Die Umsatzsteigerungen ergaben sich im Euroraum und in den USA.
- Die zur Herstellung von Metall-Laminaten erforderlichen Rohmaterialien konnten im Geschäftsjahr 2011 in ausreichender Menge bezogen werden. Die Einstandspreise sind im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr gestiegen.
- Über die HomaTrade konnte der Außenumsatz um ca. 2,0 Mio. Euro gesteigert werden. Die Strategie, Homapal- und Formicaprodukte in einem Sortiment zu bündeln um damit eine größere Marktdurchdringung zu erreichen, hat sich als richtig erwiesen.

2. Produkt- und Sortimentspolitik

- HOMANIT fokussiert sich auf die Herstellung und den Vertrieb ultradünner HDF-Platten, quell- und formaldehydarmen Platten und auf den Leichtbau in der Möbelindustrie verbunden mit höchster Qualität und guten Kunden- und Lieferservice.
- HOMAPAL legt den Schwerpunkt auf das Design der Produkte. Daher bezieht sich die Forschung und Entwicklung auf neue Dekore für die Kollektionen Metall- und Holzlaminate sowie Magnethaftplatten. Den Kundenwünschen wird durch Anfertigung von Mustern entsprochen.

- HOMATRADE konzentriert sich auf den Vertrieb von Speziallaminaten. Neben den HOMAPAL-Produkten werden auch Hochdrucklaminat von Formica exklusiv von HOMATRADE in Deutschland, Österreich und der Schweiz vertrieben.

3. Investitionen

Im Geschäftsbereich HDF/MDF Faserplatten wurde im Umfang von TEUR 10.123 investiert. Auf den Standort Losheim entfielen davon TEUR 4.448. Die Kesselanlage bekam eine neue Abgasreinigung; damit wurde dem Umweltschutz Rechnung getragen.

Für den Standort Karlino beliefen sich die Investitionen auf TEUR 5.113. Die wesentlichen Projekte betrafen die Kaschieranlage sowie die Trockenbeimung. Darüber hinaus wurden Investitionen in Gebäude und allgemeiner Infrastruktur getätigt.

Die HOMAPAL investierte im Geschäftsjahr 2011 im Wesentlichen in die im Vorjahr erworbene Immobilie in Form von Umbaumaßnahmen. Darüber hinaus erfolgten Investitionen in eine Kommissionierplattform und in ein Lagerregal.

4. Personalentwicklung

Im Geschäftsbereich HDF/MDF Platten waren in 2011 durchschnittlich 744 Mitarbeiter (im Vorjahr: 772) beschäftigt. Der Abbau ergab sich im Wesentlichen aus dem Personalabbau in Deutschland. Im Geschäftsbereich Schichtpressstoffplatten werden durchschnittlich 85 Mitarbeiter (im Vorjahr: 68) – davon 13 bei der HomaTrade - beschäftigt. Die Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Insbesondere erfolgen die Schulungen bei Einführung neuer Systeme und Maschinen.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Konzernbilanzsumme im Geschäftsjahr 2011 um

TEUR 4.306 von TEUR 138.836 auf TEUR 143.142 erhöht. Den Investitionen von TEUR 11.494 standen planmäßige Abschreibungen von TEUR 8.186 gegenüber. Die Investitionen konnten durch den Cashflow sowie durch Mittel aus Umschichtungen des Vermögens und der Schulden gedeckt werden. Die Vorräte haben sich witterungs- und stichtagsbedingt von TEUR 14.573 auf TEUR 17.161 erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um TEUR 2.414. Die Forderungen sind im Geschäftsjahr 2012 zum großen Teil bereits eingegangen. Die Forderungen gegen die Gesellschafter haben sich auf TEUR 7.948 erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 11,0 % (i.V. 17,7 %). Die Verminderung ergibt sich insbesondere aus der Umbuchung des Genussrechtskapitals equinotes (TEUR 10.000) aufgrund der Rückzahlungsverpflichtung im Oktober 2012 in die Verbindlichkeiten. Die Anschlussfinanzierung befindet sich kurz vor einer

Vertragsunterzeichnung. Darüber hinaus hat das positive Jahresergebnis (TEUR 2.958) zur Erhöhung und die erfolgsunwirksamen Kursdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals (TEUR 1.994) zu einer Verminderung geführt.

2. Finanzlage

Der Cashflow des HWI-Konzerns verminderte sich gegenüber dem Vorjahr von TEUR 19.204 auf TEUR 11.486. Unter Berücksichtigung der aus Vermögensumschichtungen freigewordenen Mittel standen dem Konzern TEUR 11.928 für Investitionen (TEUR 11.494) und Tilgungen der Bankdarlehen zur Verfügung. Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (TEUR 2.767) sowie der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR 1.035) führten zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds auf TEUR 15.230.

3. Ertragslage

Die Ertragslage des HWI Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

	2011	2010
	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	182.231	162.610
Materialaufwand	<u>-106.134</u>	<u>- 86.712</u>
Rohhertrag	76.097	75.898
Saldo übrige Betriebsaufwendungen / Erträge (ohne Abschreibungen)	<u>-58.707</u>	<u>-49.401</u>
EBITDA	17.390	26.497
Planmäßige Abschreibungen	<u>- 8.186</u>	<u>- 8.466</u>
EBIT	<u><u>9.204</u></u>	<u><u>18.031</u></u>

Die Gesamtleistung konnte aufgrund der erfreulichen Umsatzsteigerung insbesondere im Geschäftsbereich HDF/MDF Platten um TEUR 19.621 entsprechend 12 % gesteigert werden; dem standen jedoch überproportional gestiegene Materialeinsatzkosten in Höhe von TEUR 19.422 gegenüber.

Die Rohertragssteigerung von nominal TEUR 199 konnte damit nicht befriedigend sein. Die Personalkosten haben sich trotz Reduzierung der Mitarbeiteranzahl von 811 auf 797 in 2011 um TEUR 1.048 erhöht.

Die Kursentwicklung des polnischen Zlotys führte zu Kursverlusten von insgesamt TEUR 5.153 (davon TEUR 3.873 nicht zahlungswirksam). Bereinigt um diese Kursverluste ergäbe sich ein EBITDA von TEUR 22.543 (im Vorjahr TEUR 24.549).

Gegenüber dem Bankenkonsortium, welches die Investitionen am Standort Karlino mitfinanzierte, haben wir uns zur Einhaltung einer Kennziffer (Covenant) verpflichtet, die wir eingehalten haben.

C. Prognose

1. Zukünftige Entwicklung

Unter der Annahme, dass die Schuldenkrise im Euroraum durch die Beschlüsse vom Oktober 2011 (Ausweitung der Rettungsschirme) und durch glaubwürdige nationale Konsolidierungspläne eingedämmt werden kann, dürfte sich das weltwirtschaftliche Wachstum für 2012 nur geringfügig auf 4 % abschwächen (Quelle: Sachverständigenrat – Jahresgutachten, Seite 25).

Im Inland wird sich der wirtschaftliche Aufschwung nach der Eintrübung Ende 2011 zur Jahresmitte 2012 wieder etwas aufhellen, so dass im Jahr 2012 eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 0,9 % zu erwarten ist. Die vom Außenbeitrag ausgehenden Impulse werden in 2012 aller Voraussicht nach negativ sein (Quelle: Sachverständigenrat – Jahresgutachten, Seite 25).

Geschäftsbereich HDF/MDF

Für 2012 sind Investitionen von insgesamt 18,8 Mio. Euro geplant. Davon entfallen 6,5 Mio. Euro auf das Inland. Neben Ersatzmaßnahmen und einem Hallenneubau dienen diese Investitionen ausschließlich der Rationalisierung und Effizienzsteigerung. So werden z.B. die Lackieranlagen mit einer neuen Technik versehen, die den Materialeinsatz erheblich reduzieren werden. Außerdem werden Roboter die Abstapelung übernehmen. In Polen liegt der Schwerpunkt der Investitionen in der Trockenbeimung und in eine neue Kaschieranlage. Dadurch kann der Wertschöpfungsanteil der Produktpalette gesteigert werden.

Der Umsatzanteil von neuen Produkten soll in der strategischen Planung auf 30 % gesteigert werden. Dazu gehört auch das Produkt Homalight; die bisherige, unbefriedigende Umsatzentwicklung soll dadurch behoben werden in dem zunächst das Problem der mangelnden Festigkeit der Mittelschicht behoben wird. Dann werden die Möbelfabriken auch in der Lage sein, das Produkt auf ihren Anlagen zu bearbeiten. Die Herstellungskosten des Produkts sind derzeit noch zu hoch, da die Herstellung auf einer halbautomatischen Versuchsanlage erfolgt. Nach Beseitigung der Festigkeitsprobleme soll die Anlage optimiert werden. Mit Homalight wird für 2012 ein Umsatz von 1 Mio. Euro geplant.

Der Materialverbrauch in der Planung basiert auf den Istzahlen von 2011. Die wesentlichen Schritte in der Optimierung ergeben sich aus einem effizienteren Rohstoffeinsatz. Die Einstandspreise für Leim werden nach unseren Erkenntnissen weiter steigen, was in der Planung berücksichtigt wurde. Nach Einschätzung der Holzwerkstoffbranche ist die Sicherstellung der Rohstoffverfügbarkeit mit einer dynamischen Preisentwicklung verbunden. In Bezug auf die Entwicklung des Beschaffungsmarktes wird die Herausforderung des Jahres 2012 darin bestehen, die Rentabilität zu steigern, ohne dabei die Marktanteile zu verlieren. Die Umsatz- und Absatzerwartungen liegen leicht über den Istzahlen des Geschäftsjahres 2011.

Ereignisse im neuen Geschäftsjahr

Mit Vertrag vom 29.02.2012 hat die Homanit Holding sich verpflichtet, das Aktivvermögen der Hardex S.A. in Polen für 30 Mio. PLN zu erwerben. Dieses

Geschäft ist schwebend wirksam und an Genehmigungen, wie z.B. durch die Kartellbehörde, gekoppelt. Neben der bestehenden Hartfaserplattenproduktion soll die Hardex zukünftig die lohnintensiven Veredelungsarbeiten übernehmen.

Mit Vertrag vom 27. Januar 2012 hat die Muttergesellschaft ihre über die HWH Holzwerkstoffe Holding gehaltene Beteiligung an der Homapal Plattenwerk GmbH & Co. KG zu einem Preis von etwa 30 Mio. Euro nach Steuern an den ehemaligen Joint-Venture-Partner veräußert. Damit fließen dem Konzern finanzielle Mittel zu, die zu einer signifikanten Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

Das Vertriebsrecht der von Homapal produzierten Hochdrucklamine für Deutschland, Österreich und die Schweiz ist bei der HomaTrade GmbH verblieben. Neue bzw. weiterentwickelte Produkte sollen in den nächsten Jahren über die verbesserten Vertriebskanäle plaziert werden.

2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Abschätzungen der Marktentwicklung und die Umsetzungen der erforderlichen Investitionen für 2012 basieren grundsätzlich auf den Annahmen, dass sich die wirtschaftliche Situation weiterhin verbessert. Diese Verbesserung wird die Basis für die Erreichung der Planzahlen sein.

Das Fehlen einer dauerhaften politischen Lösung der Staatsschuldenkrise im Euroraum könnte mit steigenden Finanzierungskosten für die betroffenen Staaten verbunden sein. Negative Auswirkungen auf den Güter- und Dienstleistungsaustausch im Euroraum und im ungünstigsten Falle darüber hinaus könnten die Folge sein und einen Prozess in Gang setzen, der das deutsche Bruttoinlandsprodukt empfindlich reduziert (Quelle: Sachverständigenrat – Jahresgutachten, Seite 25).

Für den Geschäftsbereich HDF/MDF Faserplatten gehen wir davon aus, dass wir mögliche Preissteigerungen nicht vollständig auf die Verkaufspreise überwälzen können. Es wird darauf angekommen, die geplanten Kosteneinsparungen auch zu realisieren.

Risiken könnten sich dann ergeben, wenn wesentliche Kunden entfallen. Wir gehen derzeit auf der Basis der vertraglichen Beziehungen nicht davon aus, daß wir wichtige Kunden verlieren.

Für den Standort Karlino ergibt sich ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse. Dazu haben wir ein System installiert, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, zu messen und zu bewerten. Homanit Polska setzt derivative Finanzinstrumente ein. Die abgesicherten Transaktionen beziehen sich auf Zinszahlungen, die auf Basis des Euro erfolgen. Dazu bestehen zum 31. Dezember 2011 vier CAP-Optionen und drei Floor-Optionen mit einem Gesamtnennwert, welcher der Höhe des Kreditengagements entspricht.

Risiken bestehen darüber hinaus durch mögliche Zahlungsunfähigkeit einiger Staaten insbesondere Osteuropas. Teilweise können Forderungen nicht mehr

versichert werden, oder nur bei entsprechend höheren Beiträgen. Eine Belieferung gegen Vorkasse ist häufig nicht durchsetzbar.

3. Ausblick und strategische Planung für die nächsten fünf Jahre

Der Verkaufserlös durch die Veräußerung der Homapal-Anteile von etwa 30 Mio. EUR nach Steuern dient der Eigenkapital-Stärkung. Dieser Mittelzufluß ist die Basis, die Passivseite neu zu strukturieren. Es ist geplant, einen Schuldschein oder Bond zu begeben, mit dem zum einen bestehende Bankverbindlichkeiten zurückgezahlt werden und zum anderen das geplante Wachstum der Gruppe finanziert wird. Das Wachstum wird durch weitere Internationalisierung, Marktberreinigung und Zukäufe erreicht. Der Standort in Krosno (Hardex S. A.) bringt eine hervorragende Infrastruktur mit, die genutzt werden soll, um weitere Kapazitäten aufzubauen. Die Plattform für die geplante Begebung eines Schuldscheins oder Bonds ist die neu strukturierte HW Industries-Gruppe. Die Kerngeschäftsfelder der HW Industries sind der HDF/MDF-Faserplattenbereich (Homanit), der Handel mit Premiumschichtstoffen im deutschsprachigen Raum, geschützt durch exklusive Vertriebsrechte (HomaTrade).

Der HWI-Konzern erstellt regelmäßig detaillierte Unternehmenspläne, in denen die Erlöse, Kosten und die finanzmäßige Entwicklung berücksichtigt werden. Die Unternehmen verfügen über funktionierende interne Kontrollsysteme, mit denen sie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage laufend überwachen.

Durch konsequente Marktbeobachtung und Umsetzung der Erkenntnisse aus der Marktanalyse in unsere Pläne sowie klare Zielvorgaben, schlagkräftige Strukturen und „kurze Wege“ sehen wir uns für die Zukunft gerüstet.

Herzberg, im April 2012

gez. Fritz Homann